

Gemeinderat von Zürich

Schriftliche Anfrage

von **Peider Filli** (AZ) und **Ildo Cheridito**

Unter dem Titel „Referendum: Eine reine Farce?“ erschien am 3. 12. 08 in der „Vorstadt“ ein Interview mit dem Pressesprecher des Hochbaudepartementes, Urs Spinner.

Im besagten Artikel antwortet Herr Spinner auf die Frage :

„Also ist dieses Referendum nicht mehr als eine Farce?“ Mit :“Ja.“

Und weiter auf die „Frage“:

„Wie immer. Bürgerinnen und Bürger können sich an der Urne gegen den Gestaltungsplan Edisonstrasse entscheiden. Ihre Entscheidung kann aber – aus rechtlichen Gründen – auf keinen Fall umgesetzt werden?“ Mit: „So ist es.“

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Stadtrat auch der Meinung, Referenden gegen Private Gestaltungspläne im allgemeinen und /oder gegen den Gestaltungsplan Edisonstrasse seien eine reine Farce? Wenn Ja, heisst das, die Behandlung der Weisung 254 vom 4. Juni 2008 in der zuständigen Gemeinderatskommission und am 1. Oktober 2008 im Gemeinderat war eine Farce?
2. Ist der Stadtrat im allgemeinen und beim Gestaltungsplan Edisonstrasse im besonderen auch der Meinung, dass ein vom den Stimmberechtigten an der Urne unterstütztes Referendum aus rechtlichen Gründen auf keinen Fall umgesetzt werden kann?
3. Ist dem Pressesprecher des Hochbaudepartementes, Urs Spinner, der Unterschied zwischen einer Baubewilligung für ein oder mehrere einzelne Häuser und Gestaltungsplänen nicht bekannt? Wenn Ja, ist der Stadtrat bemüht zu versuchen, diese Wissenslücke bei Herrn Spinner zu stopfen?
4. Herrscht in der Stadtverwaltung im allgemeinen und im Hochbaudepartement im besonderem die Meinung vorherrschend, dass die Arbeit des Gemeinderates und Städtische Urnengänge eine Farce seien? Wenn Nein, was unternimmt der Stadtrat, dass sich Pressesprecher der Stadtverwaltung im allgemeinen, des Hochbaudepartementes im besonderen nicht mehr in dieser Art irreführend äussern?

